©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

aber seit geraumer Zeit nur noch in der Person des Bezirksbeauftragten für Naturschutz, Professor Huber, Dillingen, wirksam. Es liegt auf der Hand, daß ein Mann unmöglich in der Lage sein kann, die große Zahl der durch das Gesetz vorgeschriebenen Aufgaben zu bewältigen. Wir erinnern daran, daß Ende 1961 neben dem geplanten Naturschutzgebiet „Hölle" bei Mertingen ein provisorischer Flugbetrieb genehmigt werden konnte, der die Tierwelt jenes Gebietes, das bereits zum Landschaftsschutzgebiet erklärt war, erheblich schädigte, ohne daß die in § 8 Absatz a geforderte Überwachung wirksam wurde.

An der Spitze unseres Regierungsbezirks steht in Regierungspräsident Dr. Fellner ein Mann, der mit Recht den Ruf genießt, ein offenes Herz, ein offenes Ohr für die Belange des Naturschutzes, der heute so unerhört gefährdeten Tier- und Pflanzenwelt zu haben. Wir halten uns als Naturschutzorganisation für verpflichtet, der Regierung von Schwaben im Interesse unserer einheimischen Natur die Anregung zu unterbreiten, die im Gesetz vorgeschriebene Bezirksstelle für Naturschutz zu aktivieren, sie wieder voll zu besetzen, damit sie in der Lage ist, die ihr durch das Gesetz übertragenen Aufgaben wirklich zu erfüllen!

Bemerkenswerte vogelkundliche Beobachtungen aus dem Ulmer Raum vom 1. 1. 1960 bis zum 31. 12. 1962

Von Wolfgang Reule

Die Ulmer Gruppe des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung hat sich die Aufgabe gestellt, Material über die Vogelwelt unseres Raumes zusammenzutragen und diese möglichst weitgehend zu erfassen. Auf Grund unserer Beobachtungen bearbeitete J. Hölzinger bereits die Ornis der Ulmer Stauseen und des Schmiecher Sees. Seine Arbeit ist als Heft 1 der „Naturkundliche Mitteilungen der DJN — Gruppe Ulm", 1962, erschienen. Hölzinger hat weiter die Darstellung der Ornis der Stadtkreise Ulm und Neu-Ulm übernommen. K. Schilhansl wird die Vögel des Langenau-Leipheimer Riedes beschreiben; seine Arbeit wird als Heft 2, 1963, der oben genannten Mitteilungen herauskommen. F.-B. Ludescher wird die Ornis des Baltringer, P. Konrad jene des Finninger, des Pfuhler und des Bauernriedes. W. Raunecker die der Vöhringer Illerauen und ich selbst jene des Blautales schildern. Alle diese Arbeiten sind im Gang oder nähern sich dem Abschluß. Schließlich wird J. Hölzinger die Vogelwelt des gesamten Ulmer Raumes zusammenfassend darstellen.

In der vorliegenden Untersuchung sind nun eine große Anzahl besonders interessanter Beobachtungen zusammengefaßt; es handelt sich hier keinesfalls um eine vollständige Darstellung unserer Ornis, die, wie erwähnt, in absehbarer Zeit durch Hölzinger gegeben werden wird. Um Wiederholungen zu vermeiden, habe ich bei den regelmäßig auf den Donaustauseen rastenden Wasservogelarten nur die Maximalwerte für die von mir erwähnten Arten genannt. Alle weiteren Einzelheiten über ihr Vorkommen sind in der bereits erwähnten Arbeit von J. Hölzinger nachzulesen.

I. Geographische Gliederung des Ulmer Raumes

Um den ortsfremden Leser mit unserer Landschaft vertraut zu machen, sei zunächst in groben Zügen die geographische Gliederung des Ulmer Raumes geschildert und dabei das Hauptgewicht auf die ornithologisch bedeutsamen Gebiete gelegt. Alle im Text genannten Orte sind enthalten, mit Ausnahme der Heidelerchenbrutorte auf der Alb, die ziemlich abseits des umrissenen Raumes liegen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Der Ulmer Raum gliedert sich in zwei große Landschaftsteile. Die Grenze zwischen beiden bildet die Donau, die von WSW nach ONO fließt. Nördlich der Donau liegt die Schwäbische Alb, die durch zahlreiche Täler mit bewaldeten Hängen aufgelockert ist. Das größte dieser Täler, das *Blautal*, zieht in allgemein west-östlicher Richtung von Blaubeuren über *Herrlingen* nach Ulm. Hier mündet die Blau in die Donau. Die Lauter entspringt im *Lautertopf*, etwa 4 km nordwestlich von Herrlingen, und mündet dort in die Blau. Die rückwärtige Fortsetzung des Blautales bilden Ach- und Schmiechtal. Dieses führt wieder in das Donautal, so daß Schmiech-, Ach- und Blautal einen ganzen Bergrücken aus der Alb herausschneiden, das Hochsträß. Dieser Tälerzug verdankt seine Entstehung der Donau, die ihn bis zum ausgehenden Tertiär durchfloß. Der heutige Donauverlauf geht von Ehingen südlich des Hochsträß direkt nach Ulm.

Im alten Donautal liegt der *Schmiecher See*, der entstand, als die Donau das Tal geräumt hatte und Schuttkegel der Seitenbäche das Tal abriegelten. Der Schmiecher See ist ein Karstsee, dessen Wasserspiegel mit dem des Karstwassers im Albkörper steigt und fällt. Daher ist er im Winter und Frühjahr zwar ½—2 Meter tief, trocknet im Hochsommer und Herbst aber regelmäßig aus. Wenn es im Frühjahr taut, sind die Wiesen rund um den See überschwemmt. Dann rasten hier vor allem häufig durchziehende Limikolen.

Einige Kilometer nordöstlich von Ehingen liegt das Dorf *Gamerschwang*, und etwas weiter in Richtung Ulm folgen dann die Kraftwerke „Öpfingen" und „Donaurieden" — erbaut zwischen 1922 und 1927 — die die Speicherseen *Öpfinger-*, *Donaurieder-* und *Erbacher Stausee* entstehen ließen. Im folgenden Bericht werden sie kurz als *„Obere Ulmer Stauseen"* bezeichnet. Der Öpfinger Stausee ist am besten für die Beobachtung von Wasservögeln geeignet, da er gut überschaubar und durch Bewuchs der Dämme geschützt ist, und die Vögel außer an Sonntagen von Menschen nicht gestört werden.

Zwischen den Oberen Ulmer Stauseen und Ulm finden wir einige Altwasser, Überreste des alten Donaulaufes nach dessen Korrektur.

Beim Bau des Kraftwerkes Wiblingen entstanden die Ausgleichsweiher *Gronne* und *Lichternsee*, die durch einen vogelreichen Schilfwald gesäumt werden. Sie sind etwa 6 km von Ulm entfernt.

Südlich der Donau erstreckt sich die Oberschwäbische Hochebene. Durch sie fließt die von Oberstdorf kommende Iller, sie mündet bei Ulm. Bei Vöhringen, etwa 15 km südlich von Ulm, wird sie von den *Vöhringer Illerauen*, einem lichten Auwald, umsäumt.

Bei *Laupheim*, etwa 20 km südlich von Ulm, findet sich das *Baltringer Ried*, an dessen Rand die *Riß* fließt.

Unmittelbar unterhalb Ulms liegt das *Kraftwerk Böfinger Halde*, das die Donau bis in die Stadt herein aufstaut. Bei *Thalfingen* sind mehrere nach dem Krieg entstandene Kiesgruben, die fast ganz mit Wasser gefüllt sind, noch in Betrieb. Deshalb finden sich hier nur selten und für kurze Zeit Durchzügler ein. Vor Thalfingen, rund 5 km unterhalb Ulms, verläßt die Donau, nun fast nach Osten fließend, den Albrand. Zwischen Alb und Donau liegt hier das *Langenau-Leipheimer Ried*, das etwa im Westen von Langenau und *Oberelchingen*, im Süden von *Unterfahlheim*, *Leipheim*, *Günzburg* und im Nordosten von Sontheim begrenzt wird. Die Donau ist in diesem

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Gebiet durch das Kraftwerk Oberelchingen zum *Oberelchinger* und durch das Kraftwerk Leipheim zum *Leipheimer Stausee* aufgestaut. Diese beiden etwa um 1961 entstandenen Stauseen einschließlich des zukünftigen bei Günzburg werden als *Untere Ulmer Stauseen* bezeichnet.

II. Bemerkenswerte Beobachtungen aus der Zeit vom 1. 1. 1960 bis zum 31. 12. 1962

Bedeutung der Abkürzungen: H. = J. Hölzinger; K. = P. Konrad;
L. = F.-B. Ludescher; S. = K. Schilhansl; R. = W. Reule.

Prachttaucher — *Gavia arctica.* Vom 16. bis zum 27. 11. 1960 konnte ein Prachttaucher auf dem Öpfinger Stausee beobachtet werden. Am 3. und 18. 12. 1960 hielten sich zwei Prachttaucher ebendort auf. Gleichfalls am Öpfinger Stausee wurde am 27. und 28. 5. 1962 1 Taucher im Prachtkleid und in der Zeit vom 10. 11. bis zum 18. 11. 1962 mehrmals 1 Taucher im Schlichtkleid beobachtet (H/1). Am 23. 12. 1962 hielt sich ein Prachttaucher am Erbacher Stausee auf (H/3).

Sterntaucher — *Gavia stellata.* In der Zeit vom 11. 11. bis zum 18. 11. 1962 konnte mehrere Male ein Sterntaucher im Schlichtkleid am Öpfinger Stausee beobachtet werden (H/1). Außerdem hielten sich am 18. 11. 1962 2 Vögel im Übergangskleid auf dem Thalfinger Baggersee auf (S/4), somit wurden an diesem Tag 3 Sterntaucher im Ulmer Raum festgestellt.

Haubentaucher — *Podiceps cristatus.* Am 20. 5. 1962 gelang H. und K. der Nachweis zweier Brutpaare am Erbacher Stausee (H/1).

Rothalstaucher — *Podiceps griseigena.* Am 13. 2. 1962 hielt sich ein Rothalstaucher auf dem Donaurieder Stausee auf (H/1). Vom 2. 10. bis zum 11. 10. 1962 wurde ein Rothalstaucher auf dem Leipheimer Stausee beobachtet (S/4). Gleichzeitig (am 11. 10. 1962) wurde ein Exemplar auf dem Öpfinger Stausee gesehen (H/1).

Schwarzhalstaucher — *Podiceps nigricollis.* In den Winterhalbjahren 1960/61 und 1961/62 wurde am Öpfinger Stausee regelmäßig ein Schwarzhalstaucher beobachtet, am 12. 2. 1961 waren es sogar zwei (H/1).

Kormoran — *Phalacrocorax carbo.* In den Winterhalbjahren 1960/61 und 1961/62 konnten bis zu 3 Kormorane (27. 10. 60; 7. 10. 61; 19. 3. 62) am Öpfinger Stausee beobachtet werden (H/1). Am 8. 11. 1962 hielten sich zwei Kormorane am Oberelchinger Stausee auf (S/4). Am 13. 11. 1962 wurde 1 altes Exemplar am Öpfinger Stausee beobachtet (H/1).

Fischreiher — *Ardea cinerea.* Im Jahre 1962 konnten 3 bewohnte Fischreiherhorste im Rißtisser Wald bei Laupheim festgestellt werden (L/5).

Purpurreiher — *Ardea purpurea.* 1960 wurde ein junger Purpurreiher im Mooswald bei Günzburg geschossen. Er wurde aufgestellt und befindet sich bei Nusser in Günzburg (S/4). Am 6. 5. 1962 wurde ein alter Purpurreiher beim Kraftwerk Wiblingen gesehen (H/3).

Seidenreiher — *Egretta garzetta.* Vom 11. 4. bis zum 13. 4. 1962 hielten sich 3 Seidenreiher in der seichten Altdonau am Öpfinger Stausee auf. Am 15. 4. wurden 3 Seidenreiher, wohl dieselben, am Erbacher Stausee beobachtet (H/1).

Nachtreiher — *Nycticorax nycticorax.* Ende August 1960 hielt sich ein alter Nachtreiher 14 Tage lang am Öpfinger Stausee auf (H/1).

Zwergrohrdommel — *Ixobrychus minutus.* Im Juli 1961 wurden am Lichternsee drei Bruten nachgewiesen. Im Jahre 1962 konnten dort zur Brutzeit 4 Männchen und ein

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Weibchen beobachtet werden. Ein Brutnachweis gelang H.: Er fand überraschenderweise *auf einem Baum* in 5 Meter Höhe ein Zwergrohrdommelnest, auf dem ein Weibchen brütete (H/1).

Große Rohrdommel — *Botaurus stellaris.* Am 30. 7. 1961 wurden um 9.30 Uhr eine Große Rohrdommel bei der Gronne und um 13 Uhr zwei weitere beim Erbacher Stausee beobachtet. Am 26. 8. 1961 hielt sich ein Exemplar am Öpfinger Stausee auf (H/1).

Stockente — *Anas platyrhynchos.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: ca. 2300 am 4. 1. 1962 (H/1).

Krickente — *Anas crecca.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: ca. 125 am 10. 12. 1961 (H/1).

Knäckente — *Anas querquedula.* Maximum 1962 am Öpfinger Stausee: 33 am 25. 8. 1962 (H/1).

Schnatterente — *Anas strepera.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: 8 am 3. 12. 1961 (H/1).

Pfeifente — *Anas penelope.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: 60 am 10. 12. 1961 (H/1).

Spießente — *Anas acuta.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: 24 am 17. 3. 1962 (H/1).

Löffelente — *Anas clypeata.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: 9 am 19. 11. 1961 (H/1).

Kolbenente — *Netta rufina.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: 8 am 8. 10. 1961 (H/1).

Bergente — *Aythya marila.* Vom 20. 9. bis zum 8. 12. 1961 konnte auf dem Öpfinger Stausee ein Bergentenweibchen beobachtet werden (H/1). Vom 8. 11. 1962 bis zum 25. 11. 1962 wurden auf dem Oberelchinger Stausee 1—4 Bergentenweibchen gesehen (S/4).

Reiherente — *Aythya fuligula.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: ca. 500 am 25. 2. 1962; Maximum im Sommerhalbjahr 1962 am Öpfinger Stausee: 6 Männchen, 4 Weibchen am 6. 5. 1962 (H/1).

Tafelente — *Aythya ferina.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: ca. 7000 am 8. 12. 1961; Maximum im Sommerhalbjahr 1962 am Öpfinger Stausee: 17 am 30. 6. 1962 (H/1).

Moorente — *Aythya nyroca.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: 6 am 14. 10. und 1. 11. 1961. Die erste Ente wurde dort am 16. 9. 1961 festgestellt. Letztbeobachtung: Am 30. 5. 1962 1 (H/1).

Schellente — *Bucephala clangula.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: mindestens 65 am 13. 2. 1962 (H/1).

Eisente — *Clangula hyemalis.* Am 3. 1. 1960 hielt sich ein Eisentenweibchen am Öpfinger Stausee auf (H/1).

Samtente — *Melanitta fusca.* Am 3. und 4. 1. 1960 war ein Samtentenweibchen am Öpfinger Stausee zu sehen. Am 13. 11. wurden dort 2 Weibchen, am 16. 11. 5 Weibchen, am 20. 11. 6 Weibchen und am 25. 11. 1960 1 Ente beobachtet. Am 19. 2. 1961 und in der Zeit vom 19. 11. bis zum 13. 12. 1961 wurde dort je ein Weibchen gesehen. Am 21. 10. 1962 hielten sich zwei und in der Zeit vom 11. 11. bis zum 14. 11. 1962 drei Weibchen dort auf. Im Leipheimer Ried zogen im November 1962 5 Samtenten

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

durch, von denen 2 von Jägern geschossen wurden (S/4). In der Zeit um den 29. 11. 1962 konnte mehrere Tage lang ein Samtentenweibchen mitten in Ulm beobachtet werden. Sie schwamm auf der Donau etwa in Höhe des Metzgerturmes (H/1).

Trauerente — *Melanitta nigra.* In der Zeit vom 11. 11. bis zum 25. 11. konnte am Öpfinger Stausee ein erwachsenes Weibchen der Trauerente beobachtet werden (H/1). Am 28. 12. 1962 überflog 1 Männchen Günzburg (S/4).

Eiderente — *Somateria mollissima.* Am 13. 11. 1960 wurden zwei Eiderentenweibchen auf dem Öpfinger Stausee beobachtet (H/1). Vom 20. 11. bis zum 3. 12. 1962 hielt sich ein unausgefärbtes Eiderentenmännchen auf der Donau beim Kraftwerk Böfinger Halde auf (K/6). Am 22. 12. und 23. 12. 1962 wurden 2 Männchen auf dem Leipheimer Stausee festgestellt (S/4).

Mittelsäger — *Mergus serrator.* Vom 25. bis zum 27. 11. 1960 sowie vom 19. bis zum 26. 11. 1962 hielt sich ein Mittelsäger auf dem Öpfinger Stausee auf (H/1). Am 2. 1. 1961 konnte ein Männchen auf dem Leipheimer Stausee beobachtet werden (S/4).

Gänsesäger — *Mergus merganser.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: 20 Männchen, 14 Weibchen am 7. 1. 1962 (H/1).

Zwergsäger — *Mergus albellus.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: 15 Männchen, 13 Weibchen am 4. 2. 1962 (H/1).

Graugans — *Anser anser.* Am 12. 2. 1961 hielt sich eine Graugans auf dem Erbacher Stausee auf. Vom 27. 2. 1962 bis zum 8. 3. 1962 konnte eine Graugans westlicher Rasse auf dem Donaurieder Stausee beobachtet werden; am 8. 3. 1962 wurde sie von einem Jäger abgeschossen. Am 18. 3. 1962 überflog eine Graugans den Öpfinger Stausee (H/1).

Saatgans — *Anser fabalis.* Alle Saatgansbeobachtungen bis zum 1. 1. 1963 stammen vom Öpfinger Stausee: Am 21. 2. 1960 wurden 15 und am 6. 3. 1960 5 Saatgänse beobachtet. Am 5. 10. 1961 waren 7 Saatgänse zu sehen. Am 4. und 7. 1. 1962 wurden 2 Saatgänse festgestellt (H/1).

Singschwan — *Cygnus cygnus.* Am 24. und 25. 3. 1961 wurden 3 Singschwäne am Schmiecher See beobachtet; nach Angaben von einheimischen Jägern waren sie dort 3 Wochen zu sehen (H/1).

Rauhfußbussard — *Buteo lagopus.* Am 24. 3. 1962 konnte ein Rauhfußbussard im Baltringer Ried beobachtet werden (L/5).

Seeadler — *Haliaeëtus albicilla.* Am 15. 1. 1961 holte sich ein adulter Seeadler ein Bläßhuhn aus dem Öpfinger Stausee (H/1).

Wespenbussard — *Pernis apivorus.* Am 13. 5. 1962 wurden im Leipheimer Ried 2 Wespenbussarde beobachtet (S/4). Am 3. 6. 1962 hielt sich ein Vogel im Baltringer Ried auf (L/5). Am 13. 7. wurden ein Wespenbussard, am 4. 8. 2 und am 11. 8. 1962 1 Bussard im Leipheimer Ried beobachtet (S/4).

Rohrweihe — *Circus aeruginosus.* Am 3. 4. 1960 hielt sich ein Weibchen am Schmiecher See auf. Am 16. 11. 1960 wurde eine Rohrweihe am Öpfinger Stausee beobachtet (H/1). Im Leipheimer Ried wurde am 6. 4. 1961 ein Weibchen gesehen (S/4). Am 18. und 25. 3. sowie am 4. 4. 1962 wurde am Öpfinger Stausee ein Männchen festgestellt. Das Rohrweibchenmaximum im Ulmer Raum wurde am 2. 8. 1962 mit 3 Männchen, einem Weibchen am Öpfinger Stausee erreicht. Am 4. 8. 1962 hielt sich noch ein Männchen dort auf (H/1). Aus dem Jahre 1962 liegen vom Leipheimer Ried 4 Rohrweihennachweise vor: Am 13. 5., 24. 5, 13. 8. und 15. 8. 1962 wurde dort je ein Weibchen gesehen (S/4).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Wiesenweihe — *Circus pygargus.* Am 16. 5. 1962 und am 13. 6. 1962 konnte ein Wiesenweihenmännchen im Leipheimer Ried beobachtet werden (S/4).

Kornweihe — *Circus cyaneus.* Am 6. 3. 1960 und am 14. 8. 1962 hielt sich ein Kornweihenweibchen beim Öpfinger Stausee auf (H/1). Am 20. 10. und am 2. 11. 1962 wurde ein Weibchen im Leipheimer Ried beobachtet (S/4).

Fischadler — *Pandion haliaëtus.* Am 3. 4. 1960 zeigte sich ein Fischadler über dem Öpfinger Stausee. Am 26. 8. 1961 wurde ein Fischadler ebendort beobachtet, ein Tag später sogar zwei. Am 25. 3. 1962 hielt sich ein Exemplar ebenfalls am Öpfinger Stausee auf. In der Gronne wurde er nur einmal beobachtet, am 7. 4. 1962. Die letzte Beobachtung am Öpfinger Stausee stammt vom 19. 8. 1962 (H/1). Im Leipheimer Ried wurde bisher nur ein Fischadler beobachtet, und zwar in der Zeit vom 14. 9. 1962 bis zum 20. 9. 1962 am Leipheimer Stausee (S/4).

Baumfalke — *Falco subbuteo.* Am 7. 5. 1961 hielt sich ein Baumfalke im Leipheimer Ried auf (S/4). Am 27. 8. 1961 „jagten 4 Baumfalken über den Schmiecher See" (H/1). Wie ein Baumfalke eine Tannenmeise aus einem Tannenmeisentrupp schlug, beobachtete S. am 5. 9. 1961 im Leipheimer Ried (S/4). In der Zeit vom 9. 9. 1961 bis zum 19. 8. 1962 wurden am Öpfinger Stausee zehnmal Baumfalken beobachtet, dabei konnten zweimal je zwei (am 20. 5. und am 18. 8. 1962) und einmal sogar 3 Exemplare (am 27. 5. 1962) beobachtet werden (H/1). Im Leipheimer Ried konnten in der Zeit vom 9. 6. 1962 bis zum 18. 8. 1962 mehrere Male 1 Exemplar, am 8. und 17. 7. 1962 sogar zwei Exemplare festgestellt werden (S/4).

Wanderfalke — *Falco peregrinus.* Im Ulmer Raum finden jedes Jahr vier Bruten statt. Die Brutorte können mit Rücksicht auf den sehr gefährdeten Bestand nicht genannt werden. — Am 29. 12. 1962 schlug ein erwachsener Wanderfalke eine Samtente (!) beim Öpfinger Stausee (H/3).

Merlin — *Falco columbarius.* Am 19. und am 29. 11. 1962 wurde im Baltringer Ried ein Merlinweibchen gesehen (L/5).

Rotfußfalke — *Falco vestpertinus.* Am 22. und 23. 5. sowie am 1. und 5. 6. 1962 wurde bei Baltringen ein Männchen beobachtet (L/5).

Wachtel — *Coturnix coturnix.* Im Juni 1962 konnten bis zu 6 schlagende Hähne im Leipheimer Ried gehört werden (S/4). Beim Öpfinger Stausee wurden ab 27. 5. 1962 3 schlagende Hähne festgestellt (H/1).

Wachtelkönig — *Crex crex.* Im Juni 1962 wurden regelmäßig zwei schlagende Hähne im Leipheimer Ried vernommen (S/4).

Wasserralle — *Rallus aquaticus.* Maximum im Winterhalbjahr 1961/62 am Öpfinger Stausee: 4 vom 1. 1. bis zum 11. 2. 1962 in der seichten Altdonau neben dem Stausee (H/1).

Tüpfelsumpfhuhn — *Porzana porzana.* In der Zeit vom 23. 9. bis zum 4. 10. 1961 hielten sich 1—2 Tüpfelsumpfhühner in der Donau neben dem Öpfinger Stausee auf. Am 26. 11. 1961 wurde dort noch eines gesehen (H/1). — Im November 1961 verflog sich ein offensichtlich entkräftetes Tüpfelsumpfhuhn mitten nach Ulm hinein, wo es von K. in Pflege genommen wurde und sich gut erholte. Da es aber anscheinend nicht sehr widerstandsfähig war, wollte K. es bis zum Frühjahr weiterhegen und dann in Freiheit setzen. Leider wurde der Vogel im Januar so lebhaft, daß er sich schließlich bei einem Aufprall gegen das Käfiggitter tödlich verletzte.

Austernfischer — *Haemotopus ostralegus.* Im Juni 1961 wurde erstmalig für den Ulmer Raum ein Austernfischer nachgewiesen: Ein Exemplar hielt sich in der Gronne auf (H/1).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Kiebitz — *Vanellus vanellus.* Maximum des Herbstdurchzuges 1961 am Öpfinger Stausee: ca. 150 am 14. 10. 1961. Im Jahre 1962 konnten vier Bruten nachgewiesen werden. Die Gelege hatten je 4 Eier. Alle Bruten waren erfolgreich (H/1). Im Leipheimer Ried brüten alljährlich 30—40 Paare (S/4).

Sandregenpfeifer — *Charadrius hiaticula.* Am 20. 8. 1961 wurde ein Sandregenpfeifer beim Öpfinger Stausee beobachtet. Am 20. 9. desselben Jahres hielt sich ebenda ein Exemplar auf (H/1). Am 3. 9. 1962 zog ein Sandregenpfeifer durch das Gebiet am Leipheimer Stausee (S/4).

Flußregenpfeifer — *Charadrius dubius.* Dieser Vogel wurde bisher nur am Öpfinger Stausee festgestellt: Am 9. 9. 1961 hielt sich dort ein Flußregenpfeifer auf (H/1).

Goldregenpfeifer — *Pluvialis apricaria.* Am 3. 9. 1961 flogen über den Öpfinger Stausee zwei Goldregenpfeifer, die „fast noch ganz in Pracht" waren (H/1). Von den 3 Goldregenpfeifern, die sich am 25. 9. 1961 beim Fliegerhorst Leipheim aufhielten, wurde ein Exemplar geschossen. Es befindet sich bei Baier in Leipheim als Stopfpräparat (S/4). Am 11. 3. 1962 suchte ein Goldregenpfeifer auf den Kiesbänken der seichten Donau neben dem Öpfinger Stausee nach Futter. Am 3. 4. 1962 wurden 3 auf den überschwemmten Wiesen bei Gamerschwang beobachtet. Die letzte Feststellung eines Goldregenpfeifers stammt vom Öpfinger Stausee, wo am 25. 11. 1962 ein einzelner gesehen wurde (H/1).

Bekassine — *Gallinago gallinago.* Durchzugsmaximum im Ulmer Raum: ca. 30 am 19. 3. 1961 im Gebiet des Schmieder Sees (H/1). Im Leipheimer Ried konnten 1962 zwei Bruten nachgewiesen werden (S/4).

Doppelschnepfe — *Gallinago media.* Am 10. 10. 1961 zogen zwei Doppelschnepfen beim Öpfinger Stausee durch (H/1).

Zwergschnepfe — *Lymnocryptes minimus.* Am 22. 7. 1962 konnten im Leipheimer Ried zwei Zwergschnepfen beobachtet werden (S/4).

Waldschnepfe — *Scolopax rusticola.* Ein bis zwei Waldschnepfen werden im Leipheimer Ried auf jeder Herbstjagd geschossen. Am 24. 3., am 20. 10. und am 28. 10. 1962 wurde je ein Exemplar im Donauwald bei Leipheim gesehen. Am 2. 11. 1962 konnte eine Waldschnepfe im Leipheimer Ried festgestellt werden (S/4). Ende Dezember 1962 flog eine Waldschnepfe am hellichten Tage an der katholischen Kirche in Laupheim vorbei (L/5).

Großer Brachvogel — *Numenius arquata.* Im Leipheimer Ried ist der Große Brachvogel regelmäßig Brutvogel in etwa 5—10 Paaren (S/4). Im Rißtal bei Laupheim wurde 1962 eine Brut mit zwei Eiern nachgewiesen, aber sehr wahrscheinlich brüteten zwei weitere Paare dort (L/5).

Uferschnepfe — *Limosa limosa.* Am 3. 4. 1960 wurde eine Uferschnepfe am Öpfinger Stausee und am 5. 3. 1961 ebenfalls eine beim Erbacher Stausee beobachtet. Auf den überschwemmten Wiesen bei Gamerschwang hielten sich am 3. 4. 1962 7 Uferschnepfen auf (H/1). Am 7. 4. 1962 zogen 4 Uferschnepfen durch das Langenauer Ried (S/4).

Waldwasserläufer — *Tringa ochropus.* Durchzugsmaximum am Öpfinger Stausee: 16 am 5. 8. 1962 (H/1). Im Gebiet der Oberen Ulmer Stauseen überwinterten im Winter 1962/63 6 Waldwasserläufer (H/3).

Bruchwasserläufer — *Tringa glareola.* Durchzugsmaximum am Öpfinger Stausee: 50 am 27. 8. 1961 (H/1).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Rotschenkel — *Tringa totanus.* Durchzugsmaximum 1962 am Öpfinger Stausee: 9 am 29. 7. 1962 (H/1).

Dunkler Wasserläufer — *Tringa erythropus.* Durchzugsmaximum 1961 am Öpfinger Stausee: 12 am 10. und 16. 9. 1961 (H/1).

Grünschenkel — *Tringa nebularia.* Durchzugsmaximum 1961: 23 am 26. 3. 1961 im Leipheimer Ried (S/4). Durchzugsmaximum 1962 am Öpfinger Stausee: 9 am 30. 4. 1962 (H/1).

Flußuferläufer — *Actitis hypoleucos.* Durchzugsmaximum 1961/62 am Öpfinger Stausee: 30 am 20. 8. und 27. 8. 1961. Zwei Winterbeobachtungen liegen bisher von den Oberen Ulmer Stauseen vor: Am 4. 1. 1960 suchte ein Flußuferläufer in der seichten Altdonau neben dem Öpfinger Stausee nach Nahrung (H/1). Am 9. 12. 1962 wurde ein Exemplar beim Erbacher Stausee beobachtet (H/3).

Zwergstrandläufer — *Calidris minuta.* Am 25. 9. 1960 wurden vier Zwergstrandläufer beim Öpfinger Stausee beobachtet. Am 6. 9. 1961 hielten sich dort 2 Exemplare auf. Am 23. 9. 1961 war ein Zwergstrandläufer in einer Schar Alpenstrandläufer zu sehen, die auf einer Kiesbank in der Altdonau neben dem Öpfinger Stausee Futter suchten. Am 25. 8. 1962 wurde dort ein Exemplar festgestellt und am 9. 9. 1962 zeigten sich in derselben Gegend zwei Zwergstrandläufer (H/1).

Alpenstrandläufer — *Calidris alpina.* Der Alpenstrandläufer ist am Öpfinger Stausee regelmäßiger Herbstdurchzügler. Bisheriges Maximum: ca. 25 Mitte September (H/1).

Kampfläufer — *Philomachus pugnax.* Durchzugsmaximum im Ulmer Raum: 25 am 3. 4. 1961 im Leipheimer Ried (S/4). Durchzugsmaximum 1961 am Öpfinger Stausee: 15 am 9. 9. 1961 (H/1).

Silbermöwe — *Larus argentatus.* Am 28. 3. 1962 flog eine alte Silbermöwe über den Öpfinger Stausee (H/1).

Sturmmöwe — *Larus canus.* Am 6. 3. 1960 zogen 6 alte Sturmmöwen am Öpfinger Stausee durch. Am 22. 11. und 17. 12. 1961 sowie am 21. 1. 1962 wurde je ein Altvogel dort festgestellt. Am 28. 1. 1962 konnten als Maximum am Öpfinger Stausee 6 Sturmmöwen — 4 alte und 2 unausgefärbte — beobachtet werden. Am 4. 2. 1962 wurde dort eine unausgefärbte und am 18. 2. 1962 eine alte Sturmmöwe beobachtet (H/1). Am 6. 3. 1962 hielten sich 2 Altvögel an der Günzmündung auf, und am 24. 3. 1962 war eine alte Sturmmöwe am Oberelchinger Stausee zu sehen (S/4). Am Öpfinger Stausee zeigte sich am 1. 4. 1962 eine alte Sturmmöwe und am 8. 4. 1962 eine unausgefärbte (H/1).

Zwergmöwe — *Larus minutus.* Am 30. 8. 1961 zogen am Öpfinger Stausee zwei unausgefärbte Zwergmöven durch (H/1).

Lachmöwe — *Larus ridibundus.* Im Winterhalbjahr 1961/62 wurden drei Maximalwerte festgestellt: Am 29. 11. 1961 waren es 402, am 14. 1. 1962 ca. 300 und am 4. 3. 1962 ca. 350 Exemplare, die jeweils am Öpfinger Stausee beobachtet wurden (H/1).

Trauerseeschwalbe — *Chlidonias niger.* Durchzugsmaximum an den Oberen Ulmer Stauseen: 24 am 20. 8. 1961. Während des Sommers 1962 war immer wenigstens eine Trauerseeschwalbe zu sehen (H/1).

Weißflügelseeschwalbe — *Chlidonias leucopterus.* Unter 12 Trauerseeschwalben hielt sich am 23. 8. 1961 eine Weißflügelseeschwalbe im Übergangskleid am Öpfinger Stausee auf (H/1).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Flußseeschwalbe — *Sterna hirundo.* Am 7. 4. wurde am Lichternsee eine und am 8. 4. 1962 zwei Flußseeschwalben beobachtet. Am 5. 5. 1962 verweilte ein Exemplar in der Gronne. Beim Erbacher Stausee zogen am 20. 5. 1962 zwei Flußseeschwalben durch (H/1).

Hohltaube — *Columba oenas.* In einem größeren Ringeltaubenschwarm hielt sich am 12. 4. 1962 im Gebiet des Schmiecher Sees eine Hohltaube auf (H/1).

Turteltaube — *Streptopelia turtur.* Am 23. 8. 1961 konnte am Erbacher Stausee eine Turteltaube beobachtet werden (H/1).

Sumpfohreule — *Asio flammeus.* In der seichten Donau beim Öpfinger Stausee hielt sich am 13. und 27. 11. 1960 eine Sumpfohreule auf (H/1). Im Leipheimer Ried wurden am 3. 11. 1961 8 Sumpfohreulen bei einer Jagd aufgescheucht (S/4).

Bienenfresser — *Merops apiaster.* Im Mai 1960 (das genaue Datum konnte ich bis jetzt noch nicht ermitteln) wurde ein Bienenfresser mehrere Tage lang auf dem Eselsberg in Ulm beobachtet (H/2).

Haubenlerche — *Galerida cristata.* Auf einem Feld beim Öpfinger Stausee wurden am 8. 3. 1962 zwei Haubenlerchen festgestellt (H/1).

Heidelerche — *Lullula arborea.* Die Heidelerche ist auf der Sotzenhauser Heide regelmäßiger Brutvogel in 1—2 Paaren. Für 1961 liegt von dort ein Brutnachweis vor: Am 6. 5. 1961 wurde ein Altvogel auf einem Gelege mit 4 Eiern gefunden. Alle 4 Jungvögel kamen zum Ausfliegen. Bei den Oberen Ulmer Stauseen wurde am 13. 2. und am 11. 3. 1962 je eine Heidelerche beobachtet (H/1). Zur Brutzeit des Jahres 1962 wurden im Ulmer Raum vier Pärchen mit sehr brutverdächtigem Verhalten festgestellt, jedoch gelang es dem Beobachter nicht, Bruten nachzuweisen: Ein Pärchen hielt sich im Eisfeld zwischen Merklingen und Scharenstetten auf, ein anderes beim Großmannshof oberhalb Drackenstein. Im Vögelestal zwischen Nellingen und Amstetten waren es zwei Pärchen (H/3).

Uferschwalbe — *Riparia riparia.* Eine Kolonie in einer Kiesgrube beim Baltringer Ried mit ca. 60 beflogenen Neströhren war in den Jahren 1960, 1961 und 1962 besetzt (L/5). Eine Kolonie in einer Kiesgrube in der Nähe des Westbahnhofes Laupheim bestand im Jahre 1960 aus ca. 80 beflogenen Röhren und im Jahre 1961 aus ca. 20 Röhren. 1962 war die Kolonie verlassen (H/3). Eine kleine Brutkolonie bei Oberfahlheim wies zwei besetzte und mehrere angefangene Nisthöhlen auf (am 15. 7. 1962) (S/4).

Nebelkrähe — *Corvus corone cornix.* Am 1. 11. 1962 zog eine Nebelkrähe durch das Gebiet am Öpfinger Stausee (H/3). An den Rühmerteichen bei Unterfahlheim verweilten am 28. 10. und am 13. 11. 1962 je zwei Nebelkrähen (S/4).

Saatkrähe — *Corvus frugilegus.* Zwei Brutkolonien sind im Ulmer Raum bekannt: Eine Kolonie mit durchschnittlich 40 Brutpaaren befindet sich im Schloßwald von Achstetten (bei Laupheim). Sie besteht sicher seit 1955, vielleicht schon früher. Die zweite Kolonie hat sich im Jahre 1961 im Schloßwald von Laupheim gebildet und umfaßte damals 32 Brutpaare; 1962 waren es 46 Brutpaare (H/1).

Weidenmeise — *Parus atricapillus.* Von der Weidenmeise, die gewöhnlich bei uns nur im Winter umherstreift, konnte erstmals im Jahre 1962 ein Brutnachweis erbracht werden: Drei Paare brüteten im Baltringer Ried (L/5).

Beutelmeise — *Remiz pendulinus.* Am 5. 11. 1961 wurde eine Beutelmeise an der Donau beim Öpfinger Stausee beobachtet (H/1).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Wasseramsel — *Cinclus cinclus.* In Ulm hielt sich am 22. 12. 1960 eine Wasseramsel im Kobelgraben — einem der fünf Blauarme — auf (H/2). Am 1. 5. 1962 wurde ein Exemplar bei Theuringshofen an der Schmiech gesichtet (H/3). Am 18. 11., am 25. 11. und am 9. 12. 1962 wurde eine Wasseramsel am Lautertopf festgestellt. Wahrscheinlich hielt sie sich dort dauernd auf (R/7).

Rotdrossel — *Turdus musicus.* Die Rotdrossel ist bei uns regelmäßiger Durchzügler. Als Maximum des Herbstdurchzuges konnten 20 Exemplare am 1. 11. 1961 beim Öpfinger Stausee beobachtet werden. Das Maximum des Frühjahrsdurchzuges betrug ebenfalls 20 Exemplare und zwar am 4. 4. 1962 bei Gamerschwang (H/1).

Schwarzkehlchen — *Saxicola torquata.* Am 23. 8. 1961 konnte ein Weibchen am Erbacher Stausee festgestellt werden (H/1). Zwischen Thalfingen und Oberelchingen sang am 25. 5. 1961 ein Männchen (S/4).

Nachtigall — *Luscinia megarhynchos.* Am 26. 6. 1960 sangen in den Vöhringer Illerauen 3 Nachtigallen. Am 4. 6. 1961 wurde dort nur noch eine gehört. Von 1962 liegen bis jetzt keine Beobachtungen vor (W. Rauneker/8).

Weißsterniges Blaukehlchen — *Luscinia svecica cyanecula.* Am 2., 10. und 13. 4. 1960 wurde ein Weißsterniges Blaukehlchen am Öpfinger Stausee beobachtet (H/1). Am 25. 3. 1962 zog ein Exemplar durch das Leipheimer Ried. Ebenfalls im Leipheimer Ried wurde am 15. 8. 1962 ein Exemplar gesehen (S/4).

Schilfrohrsänger — *Acrocephalus schoenobaenus.* Der Schilfrohrsänger ist an den Oberen Ulmer Stauseen regelmäßiger Herbstdurchzügler. Eine Sommerbeobachtung liegt aus der Gronne vor, wo er vielleicht noch unregelmäßiger Brutvogel ist: Am 11. 5. 1961 wurden dort 3 Schilfrohrsänger festgestellt (H/1).

Sperbergrasmücke — *Sylvia nisoria.* Am 16. 9. 1962 konnte eine Sperbergrasmücke zwischen Thalfingen und Oberelchingen beobachtet werden (S/4).

Halsbandschnäpper — *Ficedula albicollis.* Die einzigen Brutnachweise des Ulmer Raumes stammen aus dem Blautal. Dem Verfasser gelang es durch Aufhängen zahlreicher Nistkästen auf kleinem Raum (Mischwald mit viel Eichen, Waldrand), in den letzten Jahren Halsbandschnäpper anzusiedeln. Zwischen 1. 1. 1960 und 1. 1. 1963 fanden folgende Bruten statt: 1960: Am 20. 4. 1960 zeigte sich ein Männchen; am 19. 5. gesellte sich ein Weibchen dazu. Es flogen 6 Junge aus. 1962: Ein Pärchen stellte sich am 3. 5. 1962 ein. Die Nistkastenkontrolle am 23. 5. ergab, daß sich 5 Eier im Nest befanden. Später wurde das Gelege geraubt. (Wahrscheinlich von einem Siebenschläfer, der sich ständig in einem benachbarten Nistkasten aufhielt). (R/7).

Brachpieper — *Anthus campestris.* Am 27. 8. 1961 überflogen zwei Brachpieper den Schmiecher See (H/1). Im Leipheimer Ried wurde am 20. 5. und am 5. 8. 1962 je ein Exemplar festgestellt. Am 18. 8. 1962 waren dort etwa 15 Brachpieper zu sehen (S/4).

Wiesenpieper — *Anthus pratensis.* Der Wiesenpieper ist im Ulmer Raum regelmäßiger, zahlreicher Durchzügler. Als Maximum wurden 43 bei Gamerschwang am 4. 4. 1962 festgestellt. Im Winter werden regelmäßig 1—2 Wiesenpieper bei den Oberen Ulmer Stauseen gesehen (H/1).

Wasserpieper — *Anthus spinoletta spinoletta.* Im Winterhalbjahr 1961/62 konnten regelmäßig bis zu 12 Wasserpieper (am 18. 2. 1962) beim Öpfinger Stausee beobachtet werden (H/1).

Seidenschwanz — *Bombycilla garrulus.* Am 26. 12. 1961 hielten sich 7 Seidenschwänze beim Öpfinger Stausee auf (H/1). Vom 24. 12. bis zum 27. 12. 1961 verweilten auf dem Kuhberg in Ulm ebenfalls 7 Seidenschwänze (H/2).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Rotkopfwürger — *Lanius senator.* Im Jahre 1960 gelang ein Brutnachweis am Nordhang des Kuhbergs in Ulm (Stadtrand!). Dieser Nachweis konnte 1962 wiederholt werden; außerdem brütete ein Paar Rotkopfwürger am Südhang des Kuhberges, der sich gegen das Donautal herabsenkt (ebenfalls Stadtrand!): Am 8. 7. 1962 wurden dort 3 gerade flügge Junge beobachtet (H/2). Im Leipheimer Ried konnten 1962 zwei Bruten nachgewiesen werden (S/4). Am Öpfinger Stausee hielten sich 3 Männchen und 2 Weibchen zur Brutzeit auf, jedoch konnte kein Brutnachweis erbracht werden (ebenfalls 1962) (H/1).

Hänfling — *Carduelis cannabina.* Am 24. 12. 1962 turnte ein Schwarm von ungefähr 300 Hänflingen auf den Disteln einer Wiese in Ulm-Söflingen herum, um sich aus den Distelköpfen die Samen zu holen (H/2).

Zeisig — *Carduelis spinus.* In Laupheim ist der Zeisig häufiger Wintergast: Am 7 1. 1962 konnten dort bis zu 200 Exemplare beobachtet werden; am 14. 12. 1962 waren es sogar etwa 250 (L/5).

Fichtenkreuzschnabel — *Loxia curvirostra.* Im Gögglinger Wald hielten sich am 1. 3. 1961 zwei Fichtenkreuzschnäbel auf. Am 23. 8. 1962 flogen 3 in der Nähe des Öpfinger Stausees über die Beobachter hinweg (H/1).

Bergfink — *Fringilla montifringilla.* Erstbeobachtung am Öpfinger Stausee: Am 23. 10. 1961 etwa 40. Letztbeobachtung am Öpfinger Stausee: Am 25. 3. 1962 ein einzelner (H/1). In Herrlingen konnten am 29. 12. 1962 bis zu 60 Bergfinken gezählt werden (R/7).

Grauammer — *Emberiza calandra.* An den Oberen Ulmer Stauseen ist der Grauammer regelmäßiger Frühjahrsdurchzügler. Dabei wurden als Maximum 14 am 8. 4. 1962 festgestellt (Donaurieder Stausee). Eine Winterbeobachtung gelang am 21. 1. 1962: 6 Exemplare hielten sich am Öpfinger Stausee auf (H/1).

Zippammer — *Emberiza cia.* Bisher liegt erst eine Feststellung aus dem Ulmer Raum vor. Am 18. 2. 1962 beobachteten H. und S. von einander unabhängig auf einem Feld in der Nähe des Kraftwerkes Öpfingen je ein Zippammernmännchen, das in einem Trupp von etwa 150 Goldammern und 12 Feldlerchen umherstreifte (H/1).

III. Die neuere Literatur über die Vogelwelt des Ulmer Raumes

1 Hölzinger, Jochen: Die Vogelwelt der Ulmer Stauseen und des Schmiecher Sees. Naturkundliche Mitteilungen der DJN — Gruppe Ulm, Heft 1, 1962.

2 — Die Vogelwelt der Stadtkreise Ulm und Neu-Ulm. (Manuskript).

3 —: Die Avifauna des Ulmer Raumes. (Manuskript).

4 Schilhansl, Klaus: Die Vogelwelt des Langenauer — Leipheimer Riedes. Naturkundliche Mitteilungen der DJN — Gruppe Ulm, Heft 2, 1963. (Manuskript).

5 Ludescher, Fritz-Bernd: Die Vogelwelt des Baltringer Riedes. (Manuskript).

6 Konrad, Peter: Die Vogelwelt des Finninger, Pfuhler und Bauernriedes. (Manuskript).

7 Reule, Wolfgang: Die Vogelwelt des Blautales. (Manuskript).

8 Rauneker Wolfgang: Die Vogelwelt der Vöhringer Illerauen. (Manuskript).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Reule Wolfgang

Artikel/Article: Bemerkenswerte vogelkundliche Beobachtungen aus dem Ulmer Raum 70-80